

Heute mit ROI:
Titlis Xpress

NEUE OBWALDNER ZEITUNG



Ford Garage Beeler AG
Kreuzstrasse 11, 6056 Kägiswil
041 660 67 67 / www.beelerag.ch

Sparen Der Ständerat will im Gegensatz zum Nationalrat im Budget 2016 auch bei den Bauern sparen. **5**

Mittendrinn Die Kernser Künstlerin Doris Windlin verbrachte ein Jahr in Berlin – und schwärmt. **21**

Neue Klänge aus einer «Steinhütte»

OBWALDEN red. Was vor sieben Jahren mit einer kleinen Idee anfing, ist in der Zwischenzeit zu einem Musikprojekt herangereift. Der Engelberger Sänger und Songschreiber Richard Blatter alias Elrischi hat sich mit den Alphornbläsern vom Echo vom Spannort zusammengetan. Aus dieser musikalischen Symbiose ist ein Tonträger entstanden. «Ä Hüttä us Schtäi» heisst die CD, die am kommenden Samstag im Kursaal getauft wird. Elrischi schwärmt von seinem musikalischen Exkurs in die Welt der Alphörner: «Ich habe mich einfach zurückgenommen, das hat mir gut getan.» Die Musiker brachten gar eine Hüttenwartin zum Weinen ... **23**

Berlin zieht Schrauben an

NPD-VERBOT red. Das deutsche Verfassungsgericht lässt ein Verbot der rechtsextremen Partei NPD zur Verhandlung zu. Im kommenden März soll der Antrag des Bundesrats (Länderkammer) behandelt werden. Demnach wurden drei Verhandlungstage des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe anberaumt. Das NPD-Verbot war 2013 vom Bundesrat beantragt worden; der Bundestag (Parlament) hatte den Antrag nicht unterstützt. 2003 war ein erster Vorstoss zum Verbot der NPD gescheitert, weil nach Überzeugung der Karlsruher Richter nicht klar war, welchen Einfluss der Verfassungsschutz auf Äusserungen der Parteispitze hatte. **6**

Ränkespiele dauern an

BUNDESRAT red. Am Vorabend der Bundesratswahlen haben sich die Parteien bedeckt gehalten. Gestern verkündeten die Fraktionschefs von CVP, FDP, BDP und GLP unisono mehr oder weniger deutlich, man habe beschlossen, sich an die Wahlvorschläge der SVP zu halten und keinen Sprengkandidaten zu wählen. Einzig für die SP kommt ein Sprengkandidat noch in Frage. **3**



Bundesrat: Aktualität zur Wahl und einen Live-Ticker gibt es auf www.luzernerzeitung.ch

Islamist hat Firma – und bezieht Sozialhilfe

HERGISWIL/KRIENS Der angeklagte irakische Prediger beschäftigt heute die Nidwaldner Regierung. Auch der Gemeinderat von Kriens muss sich mit ihm befassen.

jem. Der 34-jährige irakische Prediger I. A., der in der Moschee der Gemeinschaft Dar Assalam in Kriens extremistische, salafistische Reden gehalten hat, bezieht Sozialhilfe. Gleichzeitig betreibt der Prediger seit Mai dieses Jahres eine Einzelfirma, wie der Eintrag ins Handelsregister beweist. Als Firmenzweck wird «PKW-Transporte innerhalb der Schweiz» angegeben. Offen ist, ob das Unternehmen auch operativ tätig ist. Der Mann mit Wohnsitz in Hergiswil NW

«Zufällig in Luzern»

LUZERN des. Am vergangenen Samstag war Premiere des umstrittenen Streifens des Islamischen Zentralrats der Schweiz (IZRS) «Die wahrhaftige Morgendämmerung». Prominent kommt im Film erneut Luzern vor. Bereits der letzte Film des IZRS wurde im Kanton gedreht.

Der IZRS tut das als Zufall ab. «Es hätte auch das Berner Oberland sein können», sagt Sprecher Qaasim Illi. Welche Absichten der IZRS mit dem neuen Film verfolgt, ist unklar. Der IZRS sympathisierere nicht mit Anhängern der Terrormiliz Islamischer Staat (IS), sagt Illi. Die Scharia sei nicht gleichzustellen mit dem IS. **4**

ist zusammen mit drei weiteren Männern wegen Unterstützung einer kriminellen Organisation von der Bundesanwaltschaft angeklagt worden (Ausgabe vom Montag).

Regierungsrätin ist «nicht erfreut»

Die Nidwaldner Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Deschwanden (FDP) sagt auf Anfrage, dass sich die Nidwaldner Regierung an ihrer heutigen Sitzung mit dem Fall befassen werde. Von Deschwanden: «Ich bin nicht erfreut, dass wir Personen mit mutmasslich extremistischer Gesinnung bei uns beherbergen müssen.» Sie verstehe, dass ein solcher Fall die Leute beschäftige.

Zum Thema wird der Verbreiter von radikal-islamistischen Botschaften auch in Kriens. Die SVP-Fraktion fragt in einer dringlich eingereichten Interpellation unter anderem, ob in Kriens weitere IS-Anhänger vermutet werden. **27**

KOMMENTAR

Barmherzig zur Reform

Das Feiern von Heiligen Jahren hat in letzter Zeit etwas inflationäre Züge angenommen: Das gestern eröffnete Jubiläum der Barmherzigkeit ist – nach dem von Benedikt XVI. im Jahr 2008 ausgerufenen Paulusjahr – bereits das zweite ausserordentliche Jubiläum seit dem ordentlichen Heiligen Jahr 2000. Aber Franziskus wollte sein Jubiläum unbedingt: Die Idee der Barmherzigkeit Gottes ist für ihn nicht nur eine Botschaft an den einzelnen Gläubigen, sondern sein Reformprogramm für die von ihm geleitete Weltkirche. Er sieht sie als «Feldlazarett», das sich um die Sünder und Bedürftigen kümmert – statt «aus einem gläsernen Schloss auf die Menschen zu blicken, um über sie zu urteilen», wie er an der letzten Familiensynode sagte.

Daneben will Franziskus die Fixierung der Kirche auf das kuriale Rom und auf Europa überwinden. Nicht umsonst hat er die erste Heilige Pforte Ende November in der Zentralafrikanischen Republik aufgestossen, und nicht umsonst will er nun auch in allen Ortskirchen die Türen öffnen lassen. Der Papst will eine Weltkirche, die sich nicht nur so nennt, sondern auch eine ist.

Seine Vorstellungen von der Kirche, die von ihm gestern beschworene Aufbruchstimmung des Zweiten Vatikanums und nicht zuletzt seine Finanzreformen gefallen in der Kurie nicht allen. Das hat die letzte Affäre um heimlich weitergeleitete Vatikandokumente in aller Deutlichkeit gezeigt. Aber der Papst hat bereits klargestellt, dass die Reformen weitergehen. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit soll dabei helfen – und möglicherweise wird der eine oder andere untreue Kurienprälat ebenfalls Gottes Barmherzigkeit in Anspruch nehmen müssen.

DOMINIK STRAUB, ROM
nachrichten@luzernerzeitung.ch



Franziskus führt ins Heilige Jahr

Papst Franziskus hat gestern mit dem Öffnen der Heiligen Pforte des Petersdoms im Vatikan offiziell das Heilige Jahr der Katholischen Kirche eingeleitet. Das Jahr steht im Zeichen der Barmherzigkeit und soll bis November 2016 Millionen von Pilgern nach Rom locken. **Kommentar 5. Spalte** EPA/Maurizio Brambatti **7**

ANZEIGE
Basel Tattoo.
DAS GROSSE OPENAIR-SPEKTAKEL
JETZT TICKETS SICHERM
21. – 30. JULI 2016
FEEL THE BEAT!
BASELTATTOO.CH
+41 61 266 1000 | TICKETCORNER

INHALT

Agenda	19	Ratgeber	30	TV/Radio	17
Ausland	6/7	Rätsel	20	Wetter	30
Forum	28	Todesanzeigen	14/15	Zentralschweiz	27

ANZEIGE
Gewinnen Sie täglich Fr. 100.–!
LZ
Adventskalender Seite 4